

Abg. Albrecht fragte zum einen, ob der Ansatz in Höhe von 5.000 € bei der Hhst. 1160.5201.0 „Bekämpfung von Tierseuchen“ vor dem Hintergrund der aktuellen Lage nach Einschätzung der Verwaltung ausreichend sei und zum anderen warum die „Entgelte für Leistungen der GKD“ im gesamten Haushaltsplan deutlich erhöht wurden. Die Erläuterungen der Verwaltung seien hier nicht ausreichend. Des weiteren sei ihm aufgefallen, dass bei der Hhst. 1161.5703.2 „Einführung des Qualitätsmanagements“ der Ansatz auf Null gesetzt worden sei. Er erkundigte sich daher, ob es von der Verwaltung eine Zeitachse zur Realisierung gebe und ob das Qualitätsmanagement nicht darunter leide, wenn der Rhein-Sieg-Kreis, der Oberbergische Kreis und der Rheinisch-Bergische-Kreis zusammen arbeiteten. Zuletzt begrüßte er die starke Erhöhung des Ansatzes der Hhst. 1161.6290.9 „Kosten für Lebensmitteluntersuchungen“.

Ltd. KVD Jaeger stimmte zu, dass der Ansatz der Hhst. 1160.5201.0 „Bekämpfung von Tierseuchen“ recht niedrig sei, doch er bemerkte, dass bei einem akuten Seuchenfall die notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt würden. Der Ansatz reflektiere nicht den Stand der Überlegungen zur Bekämpfung von Tierseuchen. Die Bekämpfung der Vogelgrippe werde intensiv vorbereitet. Bezüglich der Erhöhung des Ansatzes der „Entgelte für Leistungen der GKD“ werde die Antwort nachgereicht. (Anhang 1) Die Zusammenarbeit mit den Nachbarkreisen hätte auch die Folge, dass der Aufwand gedrittelt würde. Die Verwaltung sei mit der Qualität und dem Ablauf dieses Managementseminars sehr zufrieden. Um einen Eindruck über die Inhalte des Seminars zu erhalten, werde das Curriculum des Seminars den Fraktionen zur Verfügung gestellt werden.

Abg. Dr. Fleck erkundigte sich, ob im Bereich der Lebensmitteluntersuchungen Fremdaufträge vergeben würden.

Ltd. KVD Jaeger erläuterte, dass ein Teil zum Untersuchungsamt der Bundesstadt Bonn geschickt werde und der andere Teil vom Staatlichen Untersuchungsamt in Krefeld untersucht werde. Die Untersuchungen in Bonn seien entgeltpflichtig, die in Krefeld würden dem Rhein-Sieg-Kreis nicht in Rechnung gestellt.